

Historischer Gespannsport mit der Klassik-Trophy in der Saison 2016

Bei unseren Saisonabschluß in der Lausitz 2015 reifte der Entschluß in der kommenden Saison als Fixstarter den Gespanncup in der Klassik-Trophy zu bestreiten. Mittlerweile Clubstarter des MSC - Simbach a. Inn waren als feste Termine Schleiz, Most, Oschersleben ausgewählt worden. Zum Saisonstart der Trophy in Franciacorte war unser Gespann leider noch nicht fertig. Trotzdem gings am Karfreitag morgens los Richtung Italien. Mit ausnahmsweise wenig Gepäck und ohne Gespann. War praktisch eine reine Erholungstour, man könnte auch Spionagetour, sagen. Bei unserer Ankunft am späten Nachmittag war schon alles in vollen Gange. Die Ersten sind bereits am Dienstag angereist weil ja Mi./Do. schon freie Trainings angesagt waren. Uns interessierten natürlich hauptsächlich die Dreiräder, welche sehr zahlreich erschienen sind. Bei all den vielen bekannten Gesichtern mußten natürlich sämtliche Neuigkeiten ausgiebig diskutiert werden und mit diversen Bieren beglaubigt werden. Die samstäglichen Trainings konnten wir bei besten Wetter von der Naturbühne aus wunderbar verfolgen. Genauso die äußerst spannenden Rennen am Sonntag. Da war es wieder – das Kribbeln, der nervöse Bauch, das Zucken wenn die Gespanne in die Schikane stechen.. ! Wird Zeit - da muß ich mit ! Warum bloß sind wir nicht fertig mit der Gespannschrauberei ? Das abendliche Fahrerlagerleben mit all den Gleichgestörten, tat nach der langen Winterpause besonders gut. Tolle Atmosphäre sommerliche Temperaturen und Pasta Vino was will man mehr?

Zuhause gings dann aber ernsthaft ans Schrauben! Den ersten Runden, bei den Einstellfahrten in Ingolstadt, folgte der Built-not-Bought am STC. Über beide Veranstaltung und auch den Ausstellungen sind bereits Berichte und Bilder vorhanden.

Das erste Event der Trophy war der Schleizer Sparkassen-GP Anfang Juli. Schleiz ist ein riesiges Event mit vielen erstklassigen Startern. Mein Beifahrer dort war Sophie Sattelberger. Mit ihr gelangen auch von Anbeginn an bessere Zeiten als im Vorjahr. Ein Startplatz im ersten Drittel des ca 27 Teams großen Starterfeldes hab ich nicht erwartet. Nachdem wir im zweiten Zeittraining sofort eine gute Runde hatten und es zu regnen begann, blieb uns der 8te Startplatz. Vor uns nur noch wirklich schnelle Hightechgespanne. Rennen 1 ergab 16 Punkte, Rennen 2 ergab noch deren 8 Punkte. Dies war allerdings auch mein erstes Wettrace ! Während ich mit extrem mangelhafter Sicht zu kämpfen hatte gab Sophie wiederholt Zeichen „ schneller Gespanne hinter uns – Gas „ !! Schleiz ist hart egal ob trocken oder nicht, hier offenbart sich Leichtsinn und mangelnde Pflege. Alles im allem aber trotzdem ein tolles Event mit guten Ergebnis. Auch Franz war total begeistert von der Veranstaltung, insbesondere von der 50ziger Klasse, mit den Ex Kreidler WM-Geräten. Kaum zuhause ging es an die Vorbereitungen zum Julbacher-Bergrennen. Auch hier gibt's schon eine Bildergeschichte. 2 x der 2te Platz lies die Konkurrenz aufhorchen. Während in Julbach mein Beifahrer Manuel Stöbich war, fuhr 2 Wochen später Volker Immel mit nach Oschersleben. Ende Juli fand dort der Börde-GP statt, dieser zählte wieder zur Klassik-Trophy. Mit vollem Bus gings Freitagmorgen zu viert los. Volker mit Ulrike und Hans aus Kiening mit seiner Bultaco, das Gespann und ich als Fahrer waren wir knapp 9 Std unterwegs. Am späten Nachmittag durften wir aber noch einen Turn zum kennenlernen fahren. Auf diesen tollen Track hab ich mich schon lange gefreut. Da die meisten unserer Kollegen schon den ganzen Freitag üben konnten, mußten wir ganz schön kämpfen. Aufgrund des engen Zeitplanes gab es nur eine Klasse F1 / F2 / Kneeler und Sitzler. Alle zusammen ergab dies ein richtig volles Starterfeld. Mit Volker konnt ich wertvolle 20 Punkte beim ersten Rennen einsammeln. Leider hatten wir im 2ten Durchgang einen groben Fahrfehler mit technischer Ursache und mußten deshalb aufgeben. Dabei verletzte sich Volker an der Schulter und mußte den Rest der Saison pausieren. Auch Hans hatte dort kein Glück, seine Bultaco hatte schon beim ersten Turn am Samstag einen tech. Defekt. Schande es wäre mehr drin gewesen, für Beide, an diesem Wochenende. Aber nachdem Rennen ist vor dem Nächsten ! Eine Woche später war das Lückendorfer-Bergrennen in Zittau mit Sophie angesagt. Auch davon gibt's bereits einen Veranstaltungsbericht auf unserer Webseite, sowie eine Bildergeschichte.

14 Tage später war dann wieder mit Sophie eine Rundstrecke auf den Terminplan. Fröhlich fuhr ich alleine nach Most ist ja nicht soweit und Sophie muß von Trier aus sowieso ganz anders fahren. Von zuhause aus wollte dann noch Stefan samt Familie nachkommen, was ihm allerdings erst am Sonntag gelang. Dies ist aber nicht tragisch, weil man ja im Fahrerlager nie lange allein ist. Das erste freie Training am Samstag gefiel mir gar nicht, auch Sophie war unzufrieden. Klar, war beim zweiten Turn, das erste Zeittraining, volle Power angesagt. Leider zuviel durch einen groben Fahrfehler tat sich Sophie ernsthaft Weh. Hier muß ich mich bei allen anderen Gespannteams bedanken die mich mit viel Zuspruch wieder auf die Linie brachten. Und nicht nur das, sie überredeten mich mit Peter Heitmann das 2te Zeittraining zuzufahren damit ich auch die Rennen fahren kann. Kurz mit Peter gesprochen einige Einweisungen und los gings. Jetzt hatte ich schon stark zükämpfen, zum einen um den vorhergegangenen Turn aus dem Kopf zustreichen und zum anderen mich auf Peter zu konzentrieren, der ja noch nie in einem Kneeler saß. War derweil auch nicht so wichtig, weil ja der gute Startplatz aus dem ersten Zeittraining Bestand hatte. Peter mußte ganz toll schnaufen, sagte aber zu für die Rennen. Rennen 1 zwar noch unrund ergab aber 20 Punkte. Nach knapp 2 Stunden Pause war das 2te Rennen angesagt. Ein wiederholt guter Start, vor bis zu den schnellen F2-Gespannen, half uns über die Runden. Mehrmals wurden wir in den Kurven überholt, konnten aber auf der langen Gerade mit einer gut passenden Übersetzung und satter Leistung immer wieder zurück stechen. Am Schluß hieß es nur noch breit machen und tatsächlich gelang uns unserer erster Podestplatz ganz oben. Für Peter war dies unfassbar, er brauchte einige Biere und noch mehr Stunden. Klar dies wurde schon einwenig gefeiert, wen auch mit starker Zurückhaltung wegen meinem Mißgeschick mit Sophie. Das beste an diesem WE war als ich mit Peter das 2te Rennen beendet hab, vom Sieg noch nichts gewußt, von der Strecke rein fuhr und Sophie wieder lachen sah! Der Sieg war nur noch Beigabe. Mittlerweile war auch die komplette Familie Hüttinger anwesend. Kurzerhand wurde die Heimfahrt auf Montag verschoben. Peter hatte die gleiche Idee. Sein rennerfahrener Zwillingbruder Arne tat selbiges und so wurde es sehr kurzweiliger Fahrerlagerabend. Dieses WE mit den Rennen dem Ergebnis wert ich so schnell nicht vergessen. Das dies dann noch zum 2ten Gesamtplatz in der Trophy reichte war nicht zuerwarten. Eigentlich wäre ja noch Zolder angesagt gewesen, was im weiteren Verlauf gestrichen wurde. Dazwischen stand noch das Zeilerner-Bergrennen auf den Plan. Auch hier gibt es ausführliche Berichte auf unserer Webseite. Mitte September fuhren wir das erstmal an den Euroring nach Ungarn zum trainieren. Mein Beifahrer dort zum testen war Manuel Stöbich, der sich zudem mit seiner 125er Aprilia austoben wollte. Auch Roland leckte dort Benzin mit dem extrem leichten Moped. Der sehr anspruchsvolle Kurs dort, die wenigen Teilnehmer, forderte und offenbarte extrem. Keiner meiner Probanden hielt länger als 4 Runden durch. Eine Woche später gings als Besucher nach Schwanenstadt zum Oldtimer-GP. Natürlich war eine ständige Frage: „ Du warum so ohne Gespann – was los“ ? Eine echte Ausrede hat ich eigentlich nicht – hm. Mittlerweile war das Thema Zolder, aufgrund vieler Arbeit in der Firma, endgültig gestrichen. Tatsächlich haben sich die ganzen Firmentermine verschoben, es wäre gegangen mit Rückfahrt in Sonntagnacht. Nur wer fährt schon gerne 900km nach einem Rennen ? Nun mußte ich noch 3 Wochen warten ob mir mein erster 2ter Platz in der Trophy bleibt oder nicht. Heutzutage kann man die Trainingszeiten ja live im Web verfolgen. Boy war das ein langes warten. Bernd Weschle auf Fider-Yamaha machte es extrem spannend. Sei Beifahrer Arne war ja besonders angetan es seinem Bruder zurück zuzahlen. Leider hatten sie einen Ausfall und da es dort nur einen Rennlauf gibt blieb ich 2ter in der Gesamtwertung. Toll – erst hab ich es nicht geglaubt, aber die Einladung zur Abschlußparty sagte dann alles. Am letzten WE im Oktober gings nach Worms zu einer Party fast wie an Ostern! Hier gabs dann für Sophie und mich den Jahrespokal, gutes Essen, geile Mucki und viel Benzingeschwätz...